



Überlebenskünstler ZECKEN



*Wussten Sie, wie lange Zecken im Wasser überleben?
Welche Krankheiten sie übertragen?
Wie Sie Ihren Hund schützen können?
Prof. Dr. Thomas Schnieder beantwortet die
20 wichtigsten Fragen, auf die Hundehalter
(nicht nur) in der Zeckenzeit eine Antwort brauchen.*



1. Welche Zeckenarten gibt es in Deutschland, die für Hundehalter von Bedeutung sind?

Die wichtigsten hierzulande auf Hunden festgestellten Zecken sind Holzbock (*Ixodes ricinus*), Auwaldzecke (*Dermacentor reticulatus*) sowie die Braune Hundezecke (*Rhipicephalus sanguineus*), die allerdings sehr viel seltener vorkommt, als die ersten beiden Zeckenarten.

2. In welchen Jahreszeiten oder Monaten sind Zecken aktiv?

Für den Holzbock lassen sich typischerweise zwei Gipfel feststellen: von März bis Juni und von September bis November. Die Saison für die Auwaldzecke beginnt bereits früher und endet später, unter guten klimatischen Bedingungen dauert sie sogar von Februar bis Dezember. Die Braune Hundezecke überlebt innerhalb von Deutschland aufgrund der kühleren Witterung üblicherweise nicht im Freien und ist daher insgesamt selten. Sie kann jedoch nach der Einschleppung aus warmen Regionen im Ausland beispielsweise innerhalb von Wohnräumen, Tierheimen auch hierzulande ganzjährig vorkommen.

3. Können Zecken den Winter überleben?

Sie überwintern in Form von Eiern, Larven und Nymphen in oberen Erdschichten oder unter dichtem Laub. In ihre „Winterruhe“ begeben sie sich, wenn die Außentemperatur auf unter 6–8 °C sinkt. Entscheidend ist, wie lange es so kalt bleibt. Sobald die Temperaturen steigen, werden die Zecken wieder aktiv. Ab diesem Zeitpunkt müssen Hunde vor den Parasiten geschützt werden.

4. Wie vermehren sich Zecken?

Die in Deutschland vorkommenden Zeckenarten sind dreiwirtige Zecken: Jedes der drei Entwicklungsstadien sucht aktiv einen neuen Wirt – Tier oder Mensch – auf, um von dessen Blut zu saugen. Bei der Wirtssuche setzen sich Larven, Nymphen oder erwachsene Zecken auf Blätter kleiner Pflanzen oder Grashalme, von denen aus sie ihre Wirte aufsuchen. ▶

*Links: *Ixodes ricinus*, der gemeine Holzbock, ist die häufigste Zeckenart in Deutschland.*

Rechts: Die Auwaldzecke breitet sich vom Süden Deutschlands nach Norden aus und kann Babesiose übertragen.

5. Wie genau kommen sie in das Fell meines Hundes?

Zecken sitzen auf Gräsern, in Büschen und Bäumen, aber auch versteckt, zum Beispiel in Laubhügeln. Streift ein Hund daran vorbei und kommt es zu einem kurzen Kontakt, setzen sich die Zecken auf ihn. Zecken erkennen ihren Wirt an seiner Bewegung und Wärme, aber auch an seiner Atemluft und anderen Geruchsstoffen.

6. Wo sind die meisten Zecken zu erwarten? Im Wald, auf Wiesen oder in Gebüschchen?

Das hängt von unterschiedlichen Faktoren ab, etwa vom Mikroklima oder von der Laub- und Humusschicht. Aber auch die Anwesenheit vieler Nagetiere, die den Zecken als Zwischenwirt dienen, hat Einfluss auf das Zeckenvorkommen. Letztlich lauern sie nahezu überall.

7. Wie problematisch sind Zeckenstiche beim Hund?

Der Stich an sich ist in der Regel unproblematisch. Es kommt zwar zu einer kleinen lokalen Hautwunde, die sich entzünden kann, aber meist führt dies zu keinerlei großen Problemen. Stärkere Reaktionen der Haut können entstehen, wenn eine Zecke nicht sachgemäß entfernt wird und ihr Kopf in der Haut stecken bleibt. Aber auch dann kommt es höchstens zu lokalen Entzündungen, die von selber abheilen oder tierärztlich gut behandelt werden können. Problematisch ist dennoch jeder Zeckenstich, da Zecken Erreger schwerwiegender Krankheiten auf den Hund übertragen können. Dies ist die eigentliche Gefahr, der unbedingt vorgebeugt werden muss.

8. Welche Krankheiten können auf Hunde übertragen werden?

Zu den wichtigsten Infektionen zählen hierzulande die Babesiose, verursacht durch den Einzeller *Babesia canis canis*,

sowie die bakteriellen Infektionen Borreliose, Ehrlichiose und Anaplasmose. Der Verlauf dieser Erkrankungen kann sehr unterschiedlich sein. Manche Hunde haben kurzzeitig oder länger andauernd leichte Beschwerden, bei anderen kommt es zu plötzlichen und schweren Erkrankungen mit tödlichen Folgen.

Wichtig für den Hundehalter: Wenn bei seinem Tier Krankheitsanzeichen wie Fieber, Abgeschlagenheit, Appetitmangel oder Lahmheiten auftreten, sollte er beim Tierarzt darauf hinweisen, dass ein Zeckenbefall vorgelegen hat.

9. Gibt es in Deutschland bestimmte Regionen, in denen auffallend viele Zecken aktiv sind?

Die Ixodes-Zecke findet man in ganz Deutschland. Die Dermacentor-Zecke kommt grundsätzlich im Süden Deutschlands etwas häufiger vor. Aber auch im Saarland, in Brandenburg und Berlin gibt es Naturherde mit einem sehr hohen Vorkommen von Dermacentor. Eine allgemeine Ausbreitung Richtung Norden ist sehr wahrscheinlich. Die Rhipicephalus-Zecke ist in Deutschland grundsätzlich selten.

Die Verbreitung der Krankheiten, die von diesen Zecken übertragen werden, geht damit selbstverständlich einher. So kommen Borreliose und Anaplasmose sowie der zugehörige Überträger, die Ixodes-Zecke, flächendeckend in ganz

Deutschland vor. Die Babesiose tritt dagegen dort vermehrt auf, wo sich auch Dermacentor-Zecken aktiv zeigen, aber auch sie kann für keine Region in Deutschland ausgeschlossen werden.

10. Können Zecken vom Hund auf den Menschen übertragen werden?

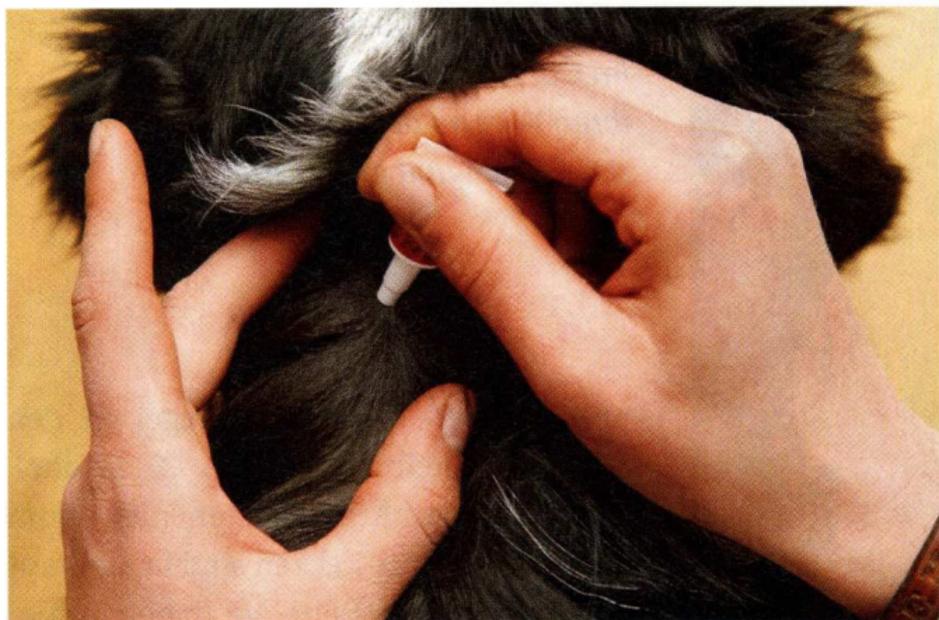
Ja, dies ist möglich, aber selten. Zum Beispiel wenn der Hund nach einem Spaziergang mit ins Haus kommt und in seinem Fell Zecken trägt, die sich bei ihm noch nicht festgesetzt haben. Ohne äußere Einflüsse wie mechanisches Abschütteln oder Abstreifen wird eine Zecke den einmal erreichten Wirt jedoch selten aktiv verlassen. Sicherheitshalber sollten Hunde jedoch nach dem Spaziergang abgesucht werden. Unerlässlich ist natürlich auch ein gesundes Maß an Hygiene, wozu beispielsweise gehört, dass der Hund nicht im Bett seines Besitzers schläft.

11. Wie kann ich mich bei Spaziergängen schützen? Sind Zecken für mich als Hundehalter gefährlich?

Zecken können auch auf den Menschen Krankheiten übertragen, so die Borreliose und die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME). Erstens können Sie schützende Kleidung wie lange Hosen, langärmelige Hemden oder hohe Stiefel anziehen bzw. die Strümpfe über die Hosenbeine



Nahe der Haut packen und langsam nach oben herausziehen – so löst sich die Kittschicht und Sie können die Zecke entfernen.



Anti-Zecken-Präparate gibt es als Spot-On, aber auch als Spray oder als Halsband.

ziehen. Zweitens sollten Sie sich auf den Wegen halten und nicht durch Wegränder, Laubhügel, Gräser, Büsche oder Unterholz streifen. Möglich ist es auch, sich mit Zeckenschutzmitteln aus der Apotheke einzureiben – dies ist aber nur dann wirklich nötig, wenn sich der Mensch viel in Gebieten mit einem hohen Zeckenvorkommen aufhalten muss.

12. Wie kann ich meinen Hund vor Zecken schützen?

Hunde sollten nach jedem Aufenthalt im Freien eingehend auf einen Zeckenbefall betrachtet werden. Wird eine Zecke gefunden, so sollte diese umgehend entfernt und das Tier mit einem Zeckenschutzpräparat behandelt werden, um sicherzugehen, dass auch nicht gefundene Zecken abgetötet werden. Sinnvoll ist es, Hunde, die regelmäßig Zugang ins Freie und Kontakt zu anderen Tieren haben, vorbeugend mit einem Zeckenschutzpräparat über die gesamte Zeckensaison zu behandeln. Die Anwendung sollte so geschehen, dass ein lückenloser Schutz erreicht wird: Schützt ein Präparat beispielsweise vier Wochen, wird es alle vier Wochen angewendet; schützt es zehn Wochen, alle zehn. In Gebieten, in denen viele Zecken mit Erregern zeckenübertragener Erkrankungen vorkommen sowie bei einem hohen, anhaltenden Risiko wie etwa in Tierheimen, bei Jagdhunden oder in Zuchten wird die ganzjährige Anwendung eines Zeckenschutzpräparates empfohlen.

13. Gibt es bestimmte Körperregionen beim Hund, an denen sich Zecken besonders häufig festsetzen?

Sie können überall am Körper des Hundes gefunden werden, besonders jedoch an wenig behaarten Körperpartien mit dünner Haut, zum Beispiel an Kopf, Ohren, Achseln, zwischen den Zehen und an den Innenschenkeln. ▶



Zecken lauern überall. Im Park, im Garten oder im Wald. Sie erkennen ihren Wirt an der Temperatur, am Geruch und an der Atemluft.

14. Welche Anti-Zecken-Präparate gibt es? Welche Vor- und Nachteile haben sie?

Zum Schutz eines Hundes vor Zeckenbefall stehen verschiedene, gut wirksame Präparate zur Verfügung. Sie sind in Form von Halsbändern, Sprays und Spot-On-Pipetten, also Lösungen zum Auftropfen auf den Nacken, erhältlich. Der Unterschied der Produkte liegt in ihrer Anwendung und Wirkungsdauer. Spot-On-Präparate schützen in der Regel über vier Wochen, Halsbänder zum Teil bis zu sechs Monaten. Das Wichtigste ist aber: Alle zugelassenen Tierarzneimittel sind sowohl auf ihre Wirksamkeit als auch auf ihre Sicherheit für Tier, Mensch und Umwelt geprüft und damit zu empfehlen. Alternative Produkte wie rein pflanzliche Präparate sind dagegen nicht wie ein Arzneimittel geprüft. Weder der Schutz noch die Sicherheit für das Tier sind damit gewährleistet.

15. Gibt es eine Impfung gegen Zecken?

Nein, es gibt lediglich Impfungen, die vor bestimmten Erkrankungen schützen, die von Zecken übertragen werden.

16. Wie entferne ich eine Zecke richtig?

Dazu sollten Sie geeignete Instrumente wie Zeckenzangen verwenden. Beim Entfernen allein mit den Fingern besteht die Gefahr, dass die Zecke gequetscht wird

AUF EINEN BLICK

Zecken ...

- werden bei Temperaturen über 6–8 °C aktiv
- legen etwa 3 000 Eier in Laubhaufen ab
- klettern bis zu 1,50 Meter hoch
- erkennen ihren Wirt an Bewegung, Wärme und Geruch
- können Babesiose, Borreliose, Ehrlichiose und Anaplasmose auf den Hund übertragen

Redaktion

und dadurch Krankheitserreger in den Stichkanal gedrückt werden. Öl, Alkohol, Klebstoff oder Äther sollten nicht zum Einsatz kommen. Zecken sind in die Haut eingekittet. Man sollte sie daher gleichmäßig und nicht zu stark aus dem Stichkanal nach oben herausziehen, damit die Kittschicht langsam aufbrechen kann. Ein Drehen wird nicht empfohlen, weil dabei nicht selten Teile des Parasiten in der Haut stecken bleiben. Besser ist es, die Zecke nahe an der Haut zu fassen und gleichmäßig von der Einstichstelle gerade heraus wegzuziehen. Es kann eine halbe Minute dauern, bis sich die Zecke löst, dann aber gleitet sie ganz leicht aus der Haut.

17. Was mache ich mit den entfernten Zecken?

Zecken sind sehr widerstandsfähig gegen äußere Einflüsse wie hohe Temperaturen und Feuchtigkeit. Da die Atmung der Zecken sehr primitiv ist und eine Sauerstoffversorgung auch unter Wasser funktioniert, können Zecken im Wasser sogar bis zu drei Wochen überleben. Die einfachste und sicherste Methode der Vernichtung ist es, die Zecke zwischen Papier zu zerdrücken oder den Parasiten zu verbrennen. Dabei sollte man Hautkontakt vermeiden. Wem dies unangenehm ist, der kann abgesammelte Zecken auch in eine fest verschlossene Tüte stecken und über den Hausmüll entsorgen.

18. Ist es sinnvoll, entfernte Zecken in ein Labor einzusenden?

Bei Hunden ist dies in der Regel nicht notwendig. Beim Menschen dagegen schon, da eine mögliche Infektion mit

langwierigeren und schwereren Folgen verbunden sein kann.

19. Muss ich auch die Umgebung meines Hundes – Körbchen, Haus, Auto – bei der Zeckenbekämpfung berücksichtigen?

Das ist nur bei der Braunen Hundezecke (*Rhipicephalus sanguineus*) nötig, mit der sich Hunde meist nicht im Freien, sondern im häuslichen Umfeld infizieren. Dort verstecken sich die Zecken an geschützten Stellen, etwa in den Spalten von Holzböden. Haus oder Zwinger müssen daher mit entsprechend wirksamen Anti-Zecken-Produkten behandelt werden. Hundehalter sollten in diesen Fällen den Dienst eines professionellen

Schädlingsbekämpfers in Anspruch nehmen.

20. Was muss ich bei Reisen ins Ausland berücksichtigen?

Je nachdem in welche Länder und Regionen die Reise geht, ist dort mit einem besonders hohen Vorkommen an Zecken zu rechnen, die für Hunde gefährliche Krankheitserreger übertragen. Ein lückenloser Zeckenschutz ist hier besonders wichtig. In manchen Ländern muss dies sogar schon bei der Einreise nachgewiesen werden. Hunde, die zum Beispiel nach Großbritannien, Malta oder Nordirland einreisen, müssen 24 bis 48 Stunden vor ihrer Einreise durch Tierärzte mit einem zugelassenen Zeckenschutzpräpa-

rat behandelt worden sein. Die Behandlung muss im EU-Heimtierausweis dokumentiert sein. Vor einer Reise ins Ausland sollten sich Hundehalter daher unbedingt mit ihrer Tierarztpraxis absprechen. **I**

WEITERE INFORMATIONEN

- I** www.esccap.de; Informationen und praktische Tipps zu Parasiten beim Hund.
- I** www.zecken.de; aktuelle Meldungen aus der Forschung und Verbreitungskarten
- I** www.zeckeninfo.de; Informationen über Zecken, Tipps zu Impfungen, Podcasts
- I** www.zeckenwetter.de; Zeckenaktivität in Risikogebieten, Verbreitungskarten